

Bezugsergöhrung
Wochentl. für Dresden bei der Stadtwerke
mäßiger Ausgabe von
Sonne und Sonnenuntergang
nur einmal 2,00 M.,
durch entsprechende
auslandes 3,00 M.
Bei eindrücklicher Aus-
bildung kann die Zeit-
zeitung durch die Post
3,00 M. abholbar sein.
— Einzelne
Zeitung u. Umschlag am
Tage vorher zu
getrennt. Wenn die
Zeitung nicht aus-
reicht, so ist sie mit
einer anderen Zeitung
(„Fest, Feier,“) zu-
mischen. — Unterwegs
auslanden werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Hörer: 11 • 2096 • 3601.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Milch-Chocolade

No. 600.

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen - Tarif
Anzeigene von 100 bis 1000
Bürgern bis 1000.
2 Uhr. Sonntags nur
Marienstraße 38 von
11 bis 12 Uhr. Die
einzigartige Ausgabe
(ca. 8 Seiten) 25 Pf.
Sammler-Ausgabe
aus Dresden 20 Pf.
Gelehrte-Ausgabe von
der Universität Zeitz
30 Pf., die einzige
Zeitung 60 Pf.
— Im Sommer nach
der ersten Ausgabe
am 10. Mai, auf Grün-
straße 20 Pf., auf Grün-
straße 25 Pf. — Samm-
ler-Ausgabe aus Dresden
bis Grünstraße 25 Pf. —
Märkte-Markttag
nur gegen Bezahlung.
— Dieser Be-
zugszeitraum kostet 10 Pf.

Geschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. 1. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Ullrichs Pianinos

sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.
PIR 1 Pirnaische Straße 1 (am Pirnaischen Platz).

Loden-Pelerinen
Loden-Joppen :: Loden-Anzüge

in riesiger Auswahl.
Jos. Flechtl aus Tirol, 23 Schlossstrasse 23.

Kräutersäfte

Konzentrierter Kräutersaft
zur Frühlingskur, täglich frisch gepresst.
haltbar für Versand. Flasche 2 Mk. Prospekte gratis.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Für eifige Leser.

Ruthmäßige Witterung: Kühler, veränderlich.

Das Dresdner Armee-Zug-Rennen gewann gestern "Versbau" mit Leutnant Stresemann im Sattel; König Friedrich August überreichte dem Sieger persönlich den Ehrenpreis.

Im Internationalen Armee-Gepäck-Wettmarathon, Dresden, siegte Emerich Rath-Prag.

Zwischen dem Grafen Moltke und Maximilian Harden schwanden Vergleichsverhandlungen.

In Konstantinopel werden morgen entscheidende Ereignisse erwartet.

Die Lage in der Türkei

gibt, obwohl zunächst äußerlich Ruhe eingetreten ist, noch immer Anlaß zu Besorgnissen. Dies lassen folgende Meldungen erkennen:

Zweihunderttausend Komiteekräfte und mazedonische Freimaurer marschieren nach Konstantinopel und haben angeblich bereits Reichsgraf Efendi zum Sultan ausgesetzt. Die Avantgarde ist bereits in Thessaloniki. Viele Offiziere, welche auf der reaktionären Prokriptionsliste stehen, fliehen dorthin. Reichsgraf Efendi ist nach den Bestimmungen der türkischen Verfassung der rechtmäßige Thronfolger. Er wurde am 3. November 1844 in Konstantinopel geboren, ist also zwei Jahre jünger als sein Bruder, der Sultan. Für Reichsgraf machte sich gleich nach der Juli-Revolution eine starke Strömung geltend, da er als intelligent und gutmütig gilt. Daß der Sultan in ihm einen gefährlichen Nebenbuhler erblickt, bewies ein Vorfall Ende vorherigen Jahres. Von vierzehn Spionen wurde ein Einbruch in die Gemächer des Prinzen verübt, der nur an der Hochszeit der Dienner Reichsgrafs scheiterte. Das jungtürkische Komitee verlangte damals, daß durch Truppen aus Saloniki für die Sicherheit des Thronfolgers Sorge getragen werde.

Der Hauptteil des jungtürkischen Komitees "Union et Progrès" ist von Konstantinopel nach Saloniki verlegt worden. Der abgesetzte Kammerpräsident Ahmed Riza und die übrigen jungtürkischen Führer treffen dort zur Leitung der antideutschlichen Bewegung ein. Das Komitee hält täglich Sitzungen ab. Mehrere einflußreiche Mitglieder äußern Sorgen offen republikanische Neigungen und fordern die Absehung der gesamten osmanischen Dynastie. Alle Provinzgarnisonen stimmen den Maßnahmen des Komitees begeistert bei. Sandanik ist in Saloniki eingetroffen. Panika hat sich bereit erklärt, eine Freiwilligen- schaft zu stellen.

Die Entsendung eines französischen Geschwaders nach dem Ägyptischen Meer beweist, daß man in Paris eugegen den türkischen Beschwichtigungen die Lage im osmanischen Reiche für äußerst gefährlich ansieht. Man befürchtet über kurz oder lang den Ausbruch eines blutigen Bürgerkrieges, da sich die Jungtürken unter keinen Umständen der jetzt austretenden Reaktion unterwerfen wollen. (Magdeburg, 19.).

Die Deutsch-Turkische Baumwoll-Gesellschaft in Dresden gibt bekannt, daß gewiß einem Sonnabend, den 17. April, in Adana (bei Mersina) durch die dortige Zweigstelle der Aufstellung aufgegebenen Telegramm ihre sämtlichen europäischen Angestellten wohlbehalten sind. Auch die Anlagen, die Büros und Wohnhäuser der Gesellschaft haben nicht gelitten. (Wie wir bereits ausführlich meldeten, haben in Adana blutige Straßenkämpfe stattgefunden, und die deutsche Kolonie hatte den deutschen Botschafter telegraphisch um Schutz gebeten. Auf Befehlung des deutschen Botschafters ordnete der Großvost telegraphisch Schuhmärschregeln an.)

Die neuesten Meldungen lauten:

Sofia. Privatnachrichten melden, Serbien treffe auf der illyrischen Grenze militärische Maßnahmen für den Fall der Ausbreitung der Revolution nach Mazedonien und dem Sandschak. Unter den heftigen Mazedonien wird bereits eine defensive Bandenkönigreich errichtet.

Toulon. Ein Telegramm aus Villafranca meldet der Marinapräfektur, daß die gesunkenen Kreuzer "Victor Hugo" und "Aules Michelet" auf der Fahrt nach dem Piräus die See verlassen haben.

Malta. Die englischen Panzerschiffe "Swiftsure" und "Triumph" sind nach der Levante abgegangen. Konstantinopel. Die von Saloniki und Adrianoval abgegangenen Truppen haben vereinigt Thessaloniki passiert und sind in der Nähe von San Stefano eingetroffen.

Konstantinopel. Die heute mittag verbreiteten Gerüchte, daß die Truppen den Bosphorus gegen die Hauptstadt bereits begonnen haben, sind falsch. Die äußerste Vorhut steht in Ägäis-Tschirmfeldsche, 25 Kilometer vor Konstantinopel. Das Aussehen der Truppen ist vorzüglich, die Stimmung und die Disziplin augenscheinlich ebenfalls. Die Offiziere sind als Mannschaften verkleidet. Die Vorhut, die die Substation besetzt hält, begrüßt die Reisenden mit Absingen von Freiheitsliedern.

Aus Bemerkungen der Soldaten geht hervor, daß für morgen entscheidende Ereignisse zu erwarten sind. — Die nach Thessaloniki entsandte Deputation der Kammer ist unverrichteter Sache zurückgekehrt, da die Truppen Garantien dafür verlangten, daß die Verfassung nicht gefährdet sei. Gerüchte, daß die Deputation von den Truppen gefangen genommen worden sei, sind falsch. Nachmittags ist der Chef des Generalstabes Alfonso Paixha mittels Sonderzuges nach Thessaloniki abgereist, um mit den Truppen zu verhandeln.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. April.

Die Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

Schloß Achilleion (Korfu). Der Kaiser hielt heute vormittag in der Schloßkapelle Gottesdienst ab. Gegen mittag hatten die Geistlichkeit und die Bevölkerung von Korfu eine große Prozession veranstaltet, die, wie im Vorjahr, am Schloß vorbeizog. Das Wetter ist sehr schön und warm.

Dankesbulldigung an den Kaiser Franz Joseph.

Wien. Heute nachmittag hat in Schönbrunn die vom Gemeinderat veranstaltete Dankesbulldigung an den Kaiser für die Erhaltung und Wahrung des Friedens stattgefunden. Bürgermeister Dr. Lueger hob in seiner Ansprache die opferwillige Bereitwilligkeit aller österreichischen und der Armee zum Schutz des Vaterlandes hervor und sprach dem Kaiser den Dank aus, daß er mit Weisheit und unendlicher Geduld und Tauglichkeit die Kriegsgefahr besiegt habe. Kaiser Franz Joseph dankte für die Huldigung und sagte: Einige Seiten sind an uns vorübergegangen. Es erfüllt mich mit polterer Begeisterung, daß mir die patriotische Erinnung der gefallenen Bevölkerung und Monarchie sowie die Bereitwilligkeit meiner von dem besten Herzen belebten, tapferen Armee einen festen Rückhalt und die Möglichkeit geboten haben, den Frieden zu erhalten. Denn auch ein gerechter, unabwendbarer Krieg fordert viele Opfer; reicher Segen bringt den Völkern ein in Ehren bewahrtes Friede. Nach Absingung patriotischer Lieder durch den Wiener Sängerverband erklangen stürmische, langanhaltende Hochrufe von 70.000 im Schloßhof erschienenen Wiener Bürgern. Die glänzende Huldigungsszene ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Berlin. Die Kronprinzessin reiste heute vormittag nach Oels ab.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute fand hier unter lebhaftster Beteiligung aus dem ganzen Reiche der erste Deutsche Beamtenstag statt.

Berlin. Wegen ehemaliger Unstimmigkeiten und Nahrungsversorgung vergiftete gestern abend die 23jährige Frau des Schriftstellers Seibt, Breidenstraße wohnhaft, sich selbst und ihre beiden Kinder mit Phosol.

Benedikt. Fürst und Fürstin Bülow haben heute nachmittag die Rückreise nach Berlin angereten. Zur Verabschiedung hatten sich der deutsche Konsul, sowie die Spione der Behörden auf dem Bahnhofe eingefunden.

Rom. Heute vormittag stand in der Peterskirche die Zeremonie der Seligmachung der Jungfrau von Orleans statt. Der Bischof von Orleans feierte die Messe, wobei ihm dreizehn Kardinäle, darunter drei französische, assistierten. Anwesend waren außerdem sechzehn französische Bischöfe, sowie mehrere italienische und andere ausländische, ferner der Herzog von Alençon, Verwandter des Papstes, endlich 30.000 französische Pilger und mehrere tausend Einheimische.

Genova. Die Yacht "Victoria and Albert" mit dem König und der Königin von England und der Kaiserin-Witwe von Auhland an Bord hat heute früh zu einer Kreuzfahrt im Mittelmeeren Meer die Anker gelichtet. Das englische Geschwader hat den Hafen verlassen, um die Königsschiffe zu begleiten.

Glasgow. Das Schlittwettbewerb um den Pokal von Schottland endete mit einem Tumult, bei dem 60.000 Zuschauer das spielende Feld angriffen, die Goaliepoche ausrißten und die Eingangspforte und die Ummauerung der Bühnenhalter in Brand stellten. Über 40 Personen, meist Schauspieler, wurden dabei verletzt und mußten ins Spital gebracht werden. Als die Feuerwehr den Brand zu löschen versuchte, zerstörte die Menge die Schläuche und bewarf die Feuerwehrleute mit Steinen. Anrückende berittene Polizei wurde ebenfalls angegriffen, verzweigte aber den Pavillon, in dem die Spieler sich aufhielten, vor der Menge zu schützen.

Glasgow. Das Schlittwettbewerb um den Pokal von Schottland endete mit einem Tumult, bei dem 60.000 Zuschauer das spielende Feld angriffen, die Goaliepoche ausrißten und die Eingangspforte und die Ummauerung der Bühnenhalter in Brand stellten. Über 40 Personen, meist Schauspieler, wurden dabei verletzt und mußten ins Spital gebracht werden. Als die Feuerwehr den Brand zu löschen versuchte, zerstörte die Menge die Schläuche und bewarf die Feuerwehrleute mit Steinen. Anrückende berittene Polizei wurde ebenfalls angegriffen, verzweigte aber den Pavillon, in dem die Spieler sich aufhielten, vor der Menge zu schützen.

Glasgow. Das Schlittwettbewerb um den Pokal von Schottland endete mit einem Tumult, bei dem 60.000 Zuschauer das spielende Feld angriffen, die Goaliepoche ausrißten und die Eingangspforte und die Ummauerung der Bühnenhalter in Brand stellten. Über 40 Personen, meist Schauspieler, wurden dabei verletzt und mußten ins Spital gebracht werden. Als die Feuerwehr den Brand zu löschen versuchte, zerstörte die Menge die Schläuche und bewarf die Feuerwehrleute mit Steinen. Anrückende berittene Polizei wurde ebenfalls angegriffen, verzweigte aber den Pavillon, in dem die Spieler sich aufhielten, vor der Menge zu schützen.

Glasgow. Das Schlittwettbewerb um den Pokal von Schottland endete mit einem Tumult, bei dem 60.000 Zuschauer das spielende Feld angriffen, die Goaliepoche ausrißten und die Eingangspforte und die Ummauerung der Bühnenhalter in Brand stellten. Über 40 Personen, meist Schauspieler, wurden dabei verletzt und mußten ins Spital gebracht werden. Als die Feuerwehr den Brand zu löschen versuchte, zerstörte die Menge die Schläuche und bewarf die Feuerwehrleute mit Steinen. Anrückende berittene Polizei wurde ebenfalls angegriffen, verzweigte aber den Pavillon, in dem die Spieler sich aufhielten, vor der Menge zu schützen.

Glasgow. Das Schlittwettbewerb um den Pokal von Schottland endete mit einem Tumult, bei dem 60.000 Zuschauer das spielende Feld angriffen, die Goaliepoche ausrißten und die Eingangspforte und die Ummauerung der Bühnenhalter in Brand stellten. Über 40 Personen, meist Schauspieler, wurden dabei verletzt und mußten ins Spital gebracht werden. Als die Feuerwehr den Brand zu löschen versuchte, zerstörte die Menge die Schläuche und bewarf die Feuerwehrleute mit Steinen. Anrückende berittene Polizei wurde ebenfalls angegriffen, verzweigte aber den Pavillon, in dem die Spieler sich aufhielten, vor der Menge zu schützen.

Glasgow. Das Schlittwettbewerb um den Pokal von Schottland endete mit einem Tumult, bei dem 60.000 Zuschauer das spielende Feld angriffen, die Goaliepoche ausrißten und die Eingangspforte und die Ummauerung der Bühnenhalter in Brand stellten. Über 40 Personen, meist Schauspieler, wurden dabei verletzt und mußten ins Spital gebracht werden. Als die Feuerwehr den Brand zu löschen versuchte, zerstörte die Menge die Schläuche und bewarf die Feuerwehrleute mit Steinen. Anrückende berittene Polizei wurde ebenfalls angegriffen, verzweigte aber den Pavillon, in dem die Spieler sich aufhielten, vor der Menge zu schützen.

Nachrichten dem Vertreter eines Leipziger Blattes gegenüber Neuerungen getan, die nicht über den Rahmen der von den Umständen gebotenen reservierten Allgemeinlauseln hinausgehen. Hervorzuheben ist nur, daß der künftige sächsische Minister des Innern ausdrücklich verkündet, er habe den Wunsch, „bei seiner späteren Amts-tätigkeit mit den führenden Tageszeitungen des Landes gute Beziehungen zu unterhalten“, und daß er ferner sich dagegen verwahrt, als könne er geneigt sein, seine konservative Weltanschauung in den Dienst reaktionärer Bestrebungen zu stellen. Beide Ausschreibungen des Grafen Bismarck sind ganz dazu angepasst, ihm die öffentlichen Sympathien zu sichern und seiner neuen amtlichen Laufbahn vornehmlich das Vertrauen des Landes zu gewinnen.

Am 1. Mai tritt der Reichsgerichtsrat Dr. Heinrich Beer in den Ruhestand. Er ist eins der ältesten Mitglieder des Reichsgerichts.

Dem Verlagsbuchhändler und Konsul für Brasilien Dr. phil. Hermann Meyer in Leipzig ist der russische Annenorden 2. Klasse verliehen worden.

Heute vollendete sich 25 Jahre, daß Herr Arthur Kiesling an der Müller-Gelinck-Realschule als Lehrer tätig ist.

In Herrn Heino Krebschmar, dessen öffentliches Wirken wir bereits gestern gewürdigten haben, verließ die Abteilung Dresden der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, deren erster Vorvorsitzender der Verstorben war, ein treues, wertfreudiges Mitglied. In den Tagen der Gefährdung der Kolonialpolitik sah Krebschmar seine der wichtigste der Kolonialvereine, in der sich wichtige Patrioten vor jetzt 25 Jahren aufzumegenden hatten; durch eigene Erfahrungen, unter denen namentlich sein Aufenthalt in Brasilien zu nennen ist, hat er schon früh ein Urteil über die Lebensbedingungen deutscher Kolonisten in Übersee aufstellen können. Er ist dann weiter bemüht gewesen um die Gründung und Förderung der Bedingungen des wirtschaftlichen Gediehens der deutschen Kolonien. In diesem Geiste hat er auch hier in der Abteilung Dresden der Deutschen Kolonial-Gesellschaft gewirkt, die ihn vor kaum zwei Wochen zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt hat. Sie und die ganze Deutsche Kolonial-Gesellschaft werden dem Entschlosenen ein treues und dauerbares Erinneru bewahren.

Feier des 175jährigen Bestehens des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 18 in Großenhain. Am Sonnabend abend fand, wie bereits kurz mitgeteilt, im neuen Regimentskommando statt, das über 2000 Teilnehmer eintraten. Hierzu hatten sich über 2000 Teilnehmer eingefunden. Das Offizierskorps mit seinen Ehrengehörigen war vollständig erschienen. zunächst brachte der Regimentskommandeur, Oberstleutnant von der Decken, ein Hurra auf dem Chef des Regiments aus, gab bekannt, daß der König dem Regiment ein Bild überreicht habe, das den Monarchen zu Pferde (Schimmel) bei einer Regimentsbeschickung darstellt, und verklärte förmlich all die Ehrungen und Stiftungen, die das Regiment anlässlich seines Jubiläums empfangen hat. Weiter gab Major Reinhart bekannt, daß zwei Söhne des früheren Lazarett-Regimentsführers Tippmann ein Bild geschnitten haben, das eine Episode aus der Schlacht von Kolin darstellt. Wachtmeister Schneberger dankte im Namen des Unteroffizierskorps für die reichen Stiftungen. Weiter sprachen noch Kamerad Vollbrecht vom Husaren-Verein Dresden, der fundgeb, daß der Husaren-Verein Dresden anlässlich des Jubiläums eine Stiftung von 1000 Mark für bedürftige Vereinsangehörige errichtet habe, und Kamer. Wänzl-Veivais, der 600 Exemplare des Festwappens dem Regiment zur Verbilligung stellte. Kamer. Hirsch-Emilie wünschte, daß sich die Zukunft des Regiments ebenso ruhmvoll gestalten möge, wie die Vergangenheit. Kamer. Freudenberg-Dresden gab im Namen der Freien Vereinigung ehemaliger Unteroffiziere des 1. Husaren-Regiments in Dresden die Stiftung eines Bildes, die Heldenbild des Dragoners Böhme in der Schlacht bei Wohlau dargestellt, bekannt und weiter, daß die Vereinigung eine Jubiläumsstiftung von 600 Mark für die Vereinsangehörigen errichtet habe. Exzellenz v. Kirbach ließ eine Ansprache in ein kräftiges Hurra auf die Husaren ausspringen. Der ganze Kommandabend war durchdrungen von echtem sächsischem Geiste, der die alten und jungen Mannschaften, Bataillone wie Untergebene zusammenhielt. Das Husaren-Trompetenkorps spielte, während der Unteroffizier-Gesangverein volkstümliche Weisen eröffneten ließ.

Der zweite Tag des Festes, der Sonntag, brachte der alten Garnisonsstadt noch zahlreiche Gäste. Vormittags 11 Uhr begann der Festgottesdienst in der Marienkirche. Am Altarplatte waren die Fahnen der auswärtigen und bisiernen Husaren- und Militärvereine aufgestellt. In den ersten Reihen nahmen Veteranen und Kampfgenossen, sowie das Offizierskorps des Infanterie-Regiments Olah. Die Predigt hielt der Militärgeistliche Pastor